

KKK lädt zu MundArt

Reiden. Am Freitag, 30. Oktober, 20 Uhr, ist der A-cappella-Chor Chorplus in der Kornschütte der Johanniterkommende in Reiden zu Gast. Unter der Leitung von Helena Rööfli bietet er einen musikalischen Leckerbissen mit dem Titel MundArt. Ein vielfältiges Repertoire aus Liedern, die von Volkstümlich-deftig zu Melancholisch-schwärmerisch bis hin zu Hipphoppig-modern reichen, wird Besucherinnen und Besuchern einen unterhaltsamen Abend bieten, der mit den stimmlichen Überraschungen des Beatboxers Alessandro Zuffelato gewürzt wird. Kurzum: Die Gäste erwartet eine sinnliche Reise durch schweizerisches Liedgut, garniert mit einigen frechen «Ausrutschern».

Ab sofort können Plätze auf der Homepage des Vereins Kultur und Kontakte in der Kommende (www.kkk-reiden.ch) reserviert werden. Die Karten werden in der Reihenfolge der Reservation zugeteilt und liegen an der Abendkasse zwischen 19 und 19.45 Uhr zur Abholung bereit. **aa.**

*Chorplus, Freitag, 30. Oktober, 20 Uhr,
Kommende Reiden. Ticketvorbestellung und
weitere Infos unter www.kkk-reiden.ch*

Inselbau wird verschoben

Dagmersellen. Beim Fussgängerstreifen auf der Höhe des Hotels Löwen ist eine Schutzinsel vorgesehen. Nachdem die Dorfkernplanung und weitere anstehende Projekte wie Ausbau Hürnbach und Kreuzbergstrasse direkte oder indirekte Auswirkungen haben, hat der Gemeinderat den Kanton erneut er sucht, das Projekt zurückzustellen. Der Gemeinderat und die Gasthof Löwen AG haben sich zudem gegenseitig über ihre weiteren Projekte informiert. Sie sollen soweit als möglich koordiniert werden. Auch Alternativen zur Schutzinsel und deren Auswirkungen sollen eruiert werden. Die Schulverwaltung wurde beauftragt, Massnahmen zu prüfen, die in der Zwischenzeit zur Sicherung des Schulweges beitragen können, wie zum Beispiel Lotsendienste über die Fussgängerstreifen. Der Gemeinderat hofft auf das Verständnis der betroffenen Personen und glaubt, in der Zwischenzeit Lösungen zu finden, die eine Verbesserung der anstehenden Fragen bringen werden. **pd.**



Grossaufmarsch: Die Einweihung des neuen Nebiker Kreisels liessen sich viele Dorfbewohner nicht entgehen.

Fotos Edith Knittel



Künstler Heinz Aeschlimann (Mitte), umrahmt von den Spendern der Skulptur (von links): Kurt Egli, Peter Wüest, Hans-Rudolf Imbach und Fritz Grob.

Ein Freudentag für die Gemeinde

Nebikon | Einweihung des Kreisels und ein grosszügiges Geschenk von vier Unternehmern

Grossartige Geste von vier einheimischen Firmen: Sie schenken der Bevölkerung von Nebikon eine Skulptur, die den Kreisels Nord ziert. Am Samstag wurden Kreisels und Kunstwerk eingeweiht.

von **Edith Knittel**

Freude und Dankbarkeit waren an der offiziellen Eröffnung des Kreisels Vorstadt/Egolzwilerstrasse vom Samstagvormittag in Nebikon vorherrschend. Freude über die Sanierung einer gefährlichen Kreuzung mit oftmals langen Wartezeiten, Dankbarkeit gegenüber den vier alteingesessenen Firmen Egli-Mühlen AG, Grob AG, Imbach + Cie. AG, Wüest & Cie AG, die den Kreisels Nord beim Dorfeingang mit einer gelungenen Skulptur verschönerten. Gestaltet wurde diese vom Künstler und Eisenplastiker Heinz Aeschlimann aus St. Urban.

Nach einer kurzen Besichtigung des Kunstwerkes begab sich die Bevölkerung, die in grosser Zahl an der Feier teilnahm, aus verkehrstechnischen Gründen auf den Parkplatz beim Gasthaus Adler. Hier machte Gemeindeammann Erich Leuenberger einen kurzen Rückblick. Eigentlich wäre die Realisierung des Kreisels Sache des Kantons gewesen, doch war dieser im kantonalen Strassenbaupro-

gramm erst zwischen 2011 und 2015 vorgesehen. Aufgrund der starken Verkehrszunahme mit rund 14 000 Fahrzeugen täglich, davon viel Schwerverkehr, wollte der Gemeinderat nicht zuwarten, bis ein schwerer Unfall passiert. Er liess ein Projekt ausarbeiten, und im Mai 2008 bewilligten die Stimmberechtigten von Nebikon einen Kredit von 350 000 Franken. Die Bauarbeiten erfolgten zügig und ohne grosse Verkehrsbehinderungen. Nach nur dreieinhalb Monaten konnte der Kreisels befahren werden. In diesem Som-

mer erfolgten Einbau des Deckbelags, Markierungen und ab letztem Donnerstag die künstlerische Gestaltung.

tete Worte des Dankes an alle, die in irgendeiner Weise zum guten Gelingen dieses Werkes beigetragen haben, ganz besonders aber an die vier alteingesessenen Familienunternehmen Egli, Grob, Imbach und Wüest für das ausserordentlich grosszügige Geschenk. «Sie schenken uns eine absolut geniale Metall-Skulptur, die eine positive Ausstrahlung der Gemeinde Nebikon gegen aussen bewirken wird.» Ein Dankeschön ging auch an den Künstler für die «vollkommene, wunderschöne Skulptur».

mit langer Standorttradition dem Gemeinderat und der Bevölkerung von Nebikon übergeben zu dürfen als Dank für das stets gute Einvernehmen.» Die Skulptur symbolisiere Offenheit und Unternehmergeist, lasse aber einen gewissen Interpretationsspielraum offen, sagte Imbach. Und mit Augenzwinkern fügte er an, dass man bei der Ausfahrt aus dem Kreisels trotz oder wegen der schönen Skulptur nicht vergessen dürfe zu blinken.

Dynamische Betriebe

Für ihn sei es ein Privileg gewesen, für eine so dynamische Gemeinde ein Kunstwerk zu schaffen, führte Heinz Aeschlimann aus. Die Skulptur, eine Symbiose, widerspiegle die innovativen Industriebetriebe, habe aber auch unterschiedliche Aussagekraft, je nach dem, aus welcher Richtung sie betrachtet werde. Die beiden silbernen Elemente würden zusammengeführt und bildeten eine Einheit. «Ich wünsche Ihnen, dass die Dynamik, welche die Skulptur ausstrahlt, weiterhin im Dorf spürbar ist und Bevölkerung und Unternehmer gleichermaßen beflügelt.»

Musikalisch bereichert wurde die Einweihungsfeier von der Jugendbrassband Nebikon-Altshofen-Schötz unter der Leitung von Gery Amrein. Der anschliessende Apéro, gespendet vom Wirtepaar des Gasthauses Adler, bot beste Gelegenheit zu interessanten Gesprächen.

« Die vier Unternehmen schenken uns eine absolut geniale Skulptur. »

Erich Leuenberger, Gemeindeammann Nebikon

Offenheit und Unternehmergeist
Als Vertreter der Spenderfirmen richtete Hans-Rudolf Imbach einige Worte an die Anwesenden. Auch er war sichtlich erfreut über die «rüdigschöne» Skulptur. Anstoss zu dieser Spende habe Fritz Grob gegeben. Und dies «zum Glück noch während der Hochkonjunktur», wie er schmunzelnd meinte. «Ich bin glücklich und stolz, dieses Kunstwerk im Namen der vier Familienunternehmen

Geniale Metall-Skulptur

Die Eröffnung des Kreisels Nord sei ein grosser Freudentag, führte Gemeindeammann Erich Leuenberger aus. Positiv sei auch, dass der Kostenrahmen von 905 000 Franken eingehalten worden sei. Daran leistet der Kanton einen Beitrag von 555 000 Franken. Leuenberger rich-